

Bericht über das Jahr 1910.

(Erstattet in der 38. ordentlichen Jahresversammlung am 18. Mai 1911.)

Hütten.

Das Glocknerhaus wurde im Jahre 1910 von **4000** Touristen besucht. Gegen das Vorjahr ist ein Rückgang um 298 Personen zu verzeichnen, was wohl durch die abnorm ungünstige Witterung verursacht wurde.

Das Haus wurde am 21. Juni eröffnet und Ende September geschlossen. Als Hausverwalterin fungierte wieder Frau Euphrosine Schieberl. Die Gastwirtschaft wurde von Herrn und Frau Haritzer geführt, die nach Schluß der Saison den Pachtvertrag aufkündigten. Herr und Frau Haritzer haben durch viele Jahre die Wirtschaft im Glocknerhause zur Zufriedenheit aller einkehrenden Touristen und der Sektion geführt, die Sektion kann daher mit vollster Anerkennung der Eheleute Haritzer gedenken.

Der Ausschuß bekümmerte sich sogleich um die Neuverpachtung der Gastwirtschaft und übertrug den Pacht schließlich an unseren bisherigen Bauleiter der Glocknerhausstraße, Herrn Max Ullmann und dessen Frau Amalie Ullmann. Bestimmend war hiebei der Umstand, daß beide die Befähigung und die nötigen Mittel besitzen, um die Bewirtschaftung des Hauses in gleicher Weise wie bisher zu führen, daß sie durch langjährigen Aufenthalt in Heiligenblut mit den lokalen Verhältnissen vollkommen vertraut sind und nicht in letzter Linie, daß Herr Ullmann, der den Bau der Straße als Bauleiter führte, gewiß die berufenste Kraft ist, um die Erhaltung und die gänzliche Fertigstellung zu überwachen. Die

Pachtbedingungen sind die gleichen, wie bis jetzt.

Um in der Wahl des Gastwirtes vollkommen freie Hand zu haben, ist es für die Sektion notwendig, einen Stützpunkt in der Nähe von Heiligenblut zu erwerben, wo der Pächter seine Vorräte einlagern, Vieh einstellen und landwirtschaftliche Erzeugnisse gewinnen kann.

Der Ausschuß genehmigte daher ein Verkaufsangebot des Hoteliers Herrn Schober in Heiligenblut bezüglich der sogenannten Gollmitzen-Realität, deren Haus schon seit einigen Jahren von der Sektion gepachtet war, und erklärte sich bereit, diese Realität um den geforderten Preis von 5000 K zu erwerben bei günstigen Zahlungsbedingungen, deren Einhaltung keine Schwierigkeit bietet. In dem Hause ist zugleich der Straßenwärter ständig untergebracht.

Das im Vorjahre projektierte heizbare Zimmer im Oberstocke des Stallgebäudes beim Glocknerhause wurde fertiggestellt und ist jetzt immer, wenn das Glocknerhaus selbst gesperrt ist, mittels des Vereinsschlüssels zugänglich.

In der kommenden Saison muß eine Automobil-Garage beim Glocknerhause gebaut werden, um für die Automobile, die schon in recht nennenswerter Zahl die neue Straße benützen, einen sicheren und geschützten Unterstand zu gewähren.

Über Anregung der Sektion wurde von der k. k. Bezirkshauptmannschaft ein neuer Fahr- tarif für Ein- und Zweispänner von Heiligenblut nach dem Hause genehmigt, der billigen

und gerechten Anforderungen vollständig entspricht.

An Wegbauten in der Umgebung des Glocknerhauses ist verschiedenes notwendig, so namentlich ein ordentlicher Saumweg bis hinauf zum Pfandschartengletscher und ein Übergang über den Möllursprung nächst der Margaritzen (Weg nach Kals). Der Ausschuß wird bestrebt sein, nach Maßgabe der verfügbaren Mittel diese Anlagen herzustellen.

Das Seebichlhaus wurde im Berichtsjahre von **390** Personen besucht.

Führerwesen.

Ein Führertag wurde im abgelaufenen Jahre am 21. Juni vom Hausvater, Herrn Oberbaurat Pierl, abgehalten. Anstände haben sich nicht ergeben. Der ehemalige Bergführer Bernhardt vulgo Redschitzer ist gestorben. Derselbe bezog vom Hauptausschusse eine Rente.

Der Mitgliederstand der Sektion war 322, darunter ein Ehrenmitglied und vier Mitglieder ohne Vereinsschriften.

Glocknerhausstraße.

Im Jahre 1910 wurden die Vollendungsarbeiten an der Glocknerhausstraße nur wenig gefördert. Die Ursache für den mäßigen Fortschritt waren die geringen verfügbaren Geldmittel, die der Sektion zu Gebote standen, das äußerst schlechte regnerische Wetter, das die Arbeiten sehr behinderte und die großen Konservationsarbeiten an der bestehenden Straße zur Gutmachung der ziemlich bedeutenden Winterschäden.

Es wurde die alte Straße auf einer Länge von 3420 m neu beschottert und gedeckt. Die durch Steinbrechen zerstörte Hinmler Schleife wurde wieder hergestellt.

In der Gollmitzen mußte die Straße durch Anlegung von zwei längeren Ausweichen wegen des zunehmenden Automobilverkehrs verbreitert werden.

Eine kleine Stützmauer mußte zwecks Verbreiterung der Einfahrt bei der Gollmitzen auf 12 m Länge hergestellt werden.

Am Gipfer wurde die Straße von 3 m auf 4 m auf einer Länge von 50 m als Ausweiche verbreitert.

Im Guttale wurde die vor acht Jahren erbaute Notbrücke über den Bach neu hergestellt, wobei auch die Einfahrt auf die Brücke durch Erbauung einer 10 m langen Stützmauer erheblich verbessert wurde. Es wurden außerdem vier einfache Wasserleitungen hergestellt und dazu lärchene Brunnenröge als Tränke für Pferde und zur Speisung der Automobile auf der Strecke aufgestellt.

Von den Pflanzungen wurden 100 Stück schöne Eschen neu gesetzt und die stehenden 400 Stück neu aufrigolt.

Im ganzen wurden für diese Konservationsarbeiten auf der 9 km langen fertigen Straße 7500 K aufgewendet. Der bis 1. Dezember 1910 verausgabte Gesamtbetrag betrug 12.416 Kronen, daher für die Fortführung der Vollendungsarbeiten nur 4918 K erübrigten.

Der im vorigen Jahre unbedingt notwendige Stallbau für zehn Pferde wurde im Jahre 1910 vollendet und über demselben am Dachboden zwei Zimmer hergestellt, wovon eines heizbar und daher für den Wintersport benutzbar ist. Diese zwei Zimmer werden im Sommer für die Bequartierung der Kutscher verwendet.

Es muß nun auch unbedingt eine Auto-Garage für drei Automobile erbaut werden, welcher Bau einen Betrag von etwa 6000 K erfordern wird. Von der Erbauung eines Weingartenhauses für den Straßenaufseher kann abgesehen werden, nachdem die Sektion die Gollmitzerhube ober Heiligenblut erwirbt, welches Haus für die Unterbringung des Aufsehers verwendet werden wird. Bei dieser Realität sind auch 10 Joch 250 Quadratklaffer Acker vorhanden.

Für die gänzliche Vollendung der Straße in den restlichen drei Kilometern werden nach

Abzug der im neuen Jahre an der Straße hergestellten Konservationsarbeiten immer noch etwa 20.000 K erforderlich sein, außer der Erwerbung der Gollmitzenhube um 5000 K und außer der Auto-Garage um 6000 K.

Im abgelaufenen Jahre war eines der wichtigsten Ereignisse der Besuch des Ministers für öffentliche Arbeiten, Exzellenz v. Ritt. Nachdem die Sektion in Erfahrung gebracht hatte, daß der Minister samt Familie auf Sommerfrische in Wochein weile, wurde er eingeladen, das Mölltal und das Glocknerhaus zu besuchen. Se. Exzellenz nahm die Einladung an und machte die Tour zum Glocknerhause in Begleitung des Hausvaters Pierl vom 23. bis 26. August. Der Minister überzeugte sich persönlich von dem Zustande der Mölltaler Landesstraße, sowie von dem regen Verkehre, der auf dieser Straße nach Heiligenblut und nach dem Glocknerhause stattfindet. Er sprach sich auch als Fachmann lobend über die eigentliche Anlage der Straße aus und tat folgenden wichtigen Ausspruch: „Hier wurde etwas geschaffen, was einen hohen und auch bleibenden volkswirtschaftlichen Wert besitzt.“

Der Minister versprach auch weitere Unterstützung für die Vollendung des Baues und für die künftige Erhaltung zu erwirken und hielt auch sein Wort. Ein Gesuch, das sofort von der Sektion an das Arbeitsministerium gerichtet wurde, wurde wie folgt erledigt: „Das k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten hat sich bestimmt gefunden, der Sektion Klagenfurt zu den Kosten der Fertigstellung und Erhaltung der Kaiserin Elisabeth-Glocknerstraße mit Rücksicht auf die Bedeutung dieser Straße für den Fremdenverkehr für das Jahr 1910 eine Subvention von 6000 K und für das Jahr 1911 einen Beitrag in derselben Höhe zu bewilligen. Weiters erklärt sich das Ministerium bereit, der Sektion Klagenfurt auch in den folgenden Jahren für den angegebenen Zweck, soweit es der dem Ministerium zur Förderung des Fremdenverkehrs zur Verfügung stehende

Kredit ermöglicht, angemessene Beiträge zu leisten, deren Höhe aber erst nach Erbringung des Nachweises über die aufgelaufenen Gesamtkosten dieses Straßenbaues und nach Ermittlung der jährlichen Erhaltungskosten festgesetzt werden kann.“

Wir sehen daher der gänzlichen Vollendung der Glocknerhausstraße mit Sicherheit entgegen und ist auch der Bestand derselben durch die Zusicherung von Beiträgen für die Erhaltung gewährleistet.

Der Ausschuß wird trachten, diese Straße noch im Jahre 1911 durch Benützung eines Kredites zu vollenden und dann zu eröffnen.

Zum Schlusse sei noch angeführt, daß im Jahre 1910 auf der Strecke bis zum Glocknerhause 60 Automobile, 45 Einspanner, 11 Zweispänner und 171 Wirtschaftsfuhren verkehrten, was insgesamt eine Mauteinnahme von 1947 K ergab.

Gewählt wurden folgende Herren: Erster Vorstand: Dr. F. v. Kleinmayr; zweiter Vorstand und Hausvater: R. Pierl; Schriftführer: Dr. F. Bertold; Kassier: V. Maudry; erster Ausschuß: Dr. I. v. Hibler; zweiter Ausschuß: Dr. G. Ritter von Metnitz; dritter Ausschuß: P. Oberlercher; vierter Ausschuß: G. Kazetl; erster Ersatzmann: A. Olscha; zweiter Ersatzmann: Dr. H. Angerer; erster Rechnungsprüfer: Joh. Scherzinger; zweiter Rechnungsprüfer: P. Hatheyer.

Über Antrag des Herrn Rudolf Ritter von Hillinger wurde Herr Paul Oberlercher in Anerkennung seiner großen Verdienste um das Land Kärnten durch die Herstellung seiner prächtigen Gebirgsreliefs einstimmig zum Ehrenmitgliede der Sektion ernannt.

Dr. Ferd. v. Kleinmayr
Obmann.

Einnahmen.

Kasse-

	K	h	K	h
Glocknerhaus.				
Schlaf-, Eintritts-, Fernrohr-, Telephon- und Stallgebühren	5456	80		
Gasthauspacht	1000	.		
Wiesenspacht	144	.		
Anerkennungszins für die Wasserleitung	10	.	6610	80
Seebichlhans.				
Schlaf- und Eintrittsgebühren			202	10
Sektions-Konto.				
Widmung der kärntn. Sparkasse	2000	.		
" " " " für Hochobir	800	.		
" des Zentralausschusses	260	.		
Mitgliederbeiträge	3631	30		
Vereinszeichen	29	40		
Sammelbüchse im Vereinslokal	18	17		
Zinsen:				
Fortschnigg-Stiftung	8	40		
Postsparkassezinsen	40	27		
Bankierzinsen	231	10		
Hüttenbaufond	75	12		
Unfallfond	110	25		
Glocknerstraßenfond	116	27	7320	28
Kassebestand am 1. Jänner 1910.				
Fortschnigg-Stiftung	200	.		
Hüttenbaufond	1857	98		
Unfallversicherungsfond	2758	78		
Gegenwert von zwei Salm-Medailen	30	.	4846	76
Barschaft			7541	18
Summe			26521	12

Einnahmen.

Kassebericht der

	K	h	K	h
Mauteinnahmen			1947	.
Widmung der kärntn. Sparkasse			5000	.
Beitrag des Arbeitsministeriums			6000	.
Zuschuß der Sektion			1456	83
Alte Sparkasse-Zinsen			3100	58
Summe			17504	41

Einnahmen.

Voranschlag für

	K	h	K	h
Glocknerhaus.				
Einnahmen an Gebühren im Hause	5000	.		
Gasthauspacht	1000	.		
Wiesenpacht	144	.	6144	.
Seebichlhaus			200	.
Sektion.				
Subvention der kärntn. Sparkasse	2000	.		
Mitgliederbeiträge	3500	.		
Zinsen der Fonds	200	.	5700	.
Barbestand			8108	44
Summe			20152	44
Glocknerstraße.				
Widmung der kärntn. Sparkasse	2500	.		
Überweisung der Sektion	7900	.		
Mauteingänge	2000	.		
Beitrag des Arbeitsministeriums	6000	.		
Summe	18400	.		

Glocknerstraße 1910.

Ausgaben.

	K		h	
	K	h	K	h
Gehalt des Bauleiters			3200	
Zinsen der Darlehen			3671	25
Amortisation der Darlehen			2500	
Baulöhne und Material			8133	16
Summe			17504	41

Dr. Ferd. v. Kleinmayr, Obmann.

Viktor Maudry, Kassier.

das Jahr 1911.

Ausgaben.

Glocknerhaus.		K		h	
		K	h	K	h
Eröffnung und Schluß	}				
Gehalte und Löhne					
Steuern und Gebühren		2000			
Versicherungen					
Telephongebühren					
Reparaturen und Nachschaffungen		1200		3200	
Seebichlhaus, Ausgaben				50	
Sektion.					
Subventionen		100			
Zentralausschuß für Mitgliederbeiträge		2500			
Unfallversicherungsfond		200			
Vereinslokalmieté		450			
Gau Karawanken pro 1910		300			
Zeitschriftenversendung, Porti, Drucksorten etc.		900			
Unvorhergesehenes		552	44	5002	44
Überweisung für den Bau der Glocknerstraße				7900	
Barrest Ende 1911				4000	
Summe				20152	44
Glocknerstraße.					
Zinsen und Amortisation		6050			
Straßenbau und Garage		10350			
Zahlung an Schober		2000			
Summe		18400			